



JAHRESBERICHT 2015



Kreisjugendring
Erding



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Aktivitätsbericht „Termine“	4
Mitgliedsverbände	8
„Ein Jugendverband stellt sich vor!“	11
Jugendleitercard	12
Geschäftsstelle	14
Verleih	15
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	17
Vorstand	19
Vollversammlung	20
Fachstelle für offene Jugendarbeit	22
Jugend- Schulsozialarbeit	24
Kinderferienfreizeit	32
Sprachreise	34
Zirkuspädagogische Angebote	36
Gemeindliches Ferienprogramm	42
Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen	43
„Bunt statt Braun“	45
Kooperation und Kontakte	47

VORWORT



Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!

Tagesaktuelle und tagespolitische Themen bestimmen auch die Arbeit des Kreisjugendrings. Allerdings immer unter dem Blickwinkel der Bedeutung für Kinder- und Jugendliche. Neben kontinuierlichen und bewährten Tätigkeitsfeldern waren 2015 die beiden Themen Bildung und Fluchtkrise als Querschnittsaufgabe arbeitsbestimmend. Dies bedeutet aber nicht, dass wir mit heißer Nadel gestrickte Konzepte aus dem Ärmel geschüttelt haben, sondern vielmehr war es uns ein Anliegen genau hinzuschauen und unsere und die Arbeit der Jugendverbände unter beiden Aspekten zu bewerten. Um dann aus der Praxis heraus Betätigungsmöglichkeiten und Unterstützungsbedarfe zu finden.

Das Verständnis von Jugendarbeit als außerschulische Bildungsarbeit prägt wesentlich deren Selbstverständnis. Wir sehen uns als Partner für die Schulen und wollen mit unterschiedlichen Konzepten, Kinder und Jugendliche in ihrem Schulalltag unterstützen. Hervorzuheben sind hier unsere Trägerschaften der Jugend-/Schulsozialarbeit und Zirkuspädagogische Projekte. Im Rahmen des Prozesses „Bildungslandschaft Erding“ haben wir uns sowohl ehrenamtlich als auch mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern aktiv eingebracht und ein neues Projekt „Juleicausbildung an Schulen“ entwickelt.

Die Fluchtkrise hat uns, wie auch viele andere; auf unterschiedlicher Ebene getroffen. Einerseits jeden persönlich, emotional, mit dem Wunsch zu helfen. Andererseits das Ausmaß der Herausforderung, in erster Linie mit Blick auf die Kinder- und Jugendlichen die zu uns gekommen sind und die Frage welche Möglichkeiten haben wir zu einer sinnvollen Integration beizutragen. Hier haben wir uns, auch aufgrund geringer personeller Ressourcen, darauf beschränken müssen Zugänge zu Maßnahmen der Jugendarbeit zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang ist das verstärkte Aufkommen von rechtsextremistischen, fremden- und muslimfeindlichen Tendenzen. Dieser Entwicklung gilt es (für den Kreisjugendring ist es ein Satzungsauftrag) nach allen Kräften entgegenzuwirken, nicht zuletzt zum Schutz unserer demokratischen Grundordnung. Konkret geschieht dies vorrangig über die Arbeit im Bündnis „Bunt statt Braun“ aber auch in allen anderen meinungsbildenden Bereichen.

Neben den vielen inhaltlichen Aufgaben arbeiten wir auch immer an strukturellen Verbesserungen für die Jugendarbeit, vorrangig für die Arbeit der Jugendverbände. Als Vorsitzende des Kreisjugendrings und Mitglied im Jugendhilfeausschuss bin ich über den Unterausschuss aktiv in der Jugendhilfeplanung beteiligt. Bei den Handlungsempfehlungen zu § 12 wurde auf die Notwendigkeit einer Überarbeitung der Zuschussrichtlinien hingewiesen.

Das Thema wurde dann auch in den Gremien des Kreisjugendrings angesprochen und ein entsprechender Arbeitskreis mit Vertretern aus der Jugendarbeit gegründet, der sich mit Änderungsvorschlägen befasste.

Neben formalen Änderungen wäre es im Sinne des Arbeitskreises unterstützend, den Einsatz von qualifizierten Jugendleitern stärker zu honorieren und einen neuen Zuschussbereich der Projektförderung einzuführen. Wir hoffen hier auf die Unterstützung der politischen Gremien.

Danken möchte ich an dieser Stelle all unseren Partnern und Unterstützern.

Birgit Schwaiger

AKTIVITÄTSBERICHT „TERMINE“ 2015

Januar

- 06.01. Neujahrsempfang CSU
- 11.01. Neujahrsempfang SPD
- 12.01. Vorstandssitzung
- 18:01. Vollversammlung JuGe Wartenberg
- 21.01. Vorbereitung Mahnwache
- 26.01. Mahnwache
- 26.01. U-Ausschuss Ju.Hi.Pla.
- 27.01. Arbeitstagung Versicherungen
- 27.01. Vorbereitungstreffen „Tage der Toleranz“
- 28.01. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 30.01. Bewerbungsgespräche

Februar

- 02.02. Jonglierworkshop Schulkindergarten
- 23.02. Jonglierworkshop Schulkindergarten
- 23.02. Jugendhilfeausschuss
- 25.02. Gespräch Landrat
- 25.02. Vorstandssitzung

März

- 02.03. Vorstandssitzung
- 03.03. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 05.03. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 05.03. Jugendreferententreffen
- 06.03. Jonglierworkshop Schulkindergarten
- 10.03. Rechnungsprüfung
- 12.03. Projektbeirat Wartenberg
- 13.03. Spieletage Dorfen
- 20.03. Jahresgespräch Landrat
- 23.03. Vorbereitungsgespräch „Aktionstag Asyl“
- 23.03. Veranstaltung „Zeitzeugengespräch Frau Rauch“
- 25.03. Runder Tisch „Migration“
- 23.03. Jugendleiterschulung
- 26.03. Dienstbesprechung
- 26.03. Infoveranstaltung Bundeskinderschutzgesetz Langenpreising

April

- 09.04. Vorstellungsgespräch Praktikantin
- 13.04. Entwicklung eines Gruppenstundenvorschlag zur „Willkommenskultur“
- 13.04. Vorbereitungstreffen „Tage der Toleranz“
- 14.04. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 23.04. Dienstbesprechung
- 27.04. Vorbereitungstreffen „Tage der Toleranz“
- 27.04. – 29.04. Fortbildung Verwaltungskraft

29.04. Beratungsgespräch „Islamische Jugend“

29.04. Beratungsgespräch „Fischereijugend“

Mai

05.05. - 06.05. Bezirkstagung der Jugendrings Geschäftsführer

13.05. Vorbesprechung „Internationaler Tag der Begegnung“

19.05. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit

20.05. Vollversammlung

21.05. Teamervorbesprechung Projekt “Zirkuswoche“ Ortererschule

25. -29.05. „Oberbayerische Zirkustage“

28.05. Dienstbesprechung

28.05. Vorstellungsgespräch Praktikantin

Juni

03.06. Ortbegehung „Keltenralley“

09.06. Administrationstreffen Juleica

09.06. Workshop Soz. Päd. Zentrum

10.06. Arbeitsgespräch Ortererschule

10.06. U-Ausschuss Ju.Hi.Pla.

15.-18.06. Fortbildung Verwaltungsangestellte

17.06. Vorstandssitzung

19.-21.06. Fortbildung Zirkuspädagogik Jugendleiter/Lehrer

23.06. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit

23.06. AG Bildungsregion

27.06. Internationales Fest der Begegnung

29.06. Vortreffen Kinderfreizeit

Juli

01.07. Arbeitsgespräch Projekt „Juleica an Schulen“

04.07. Fachtag offenen Jugendarbeit

06.07.- 10.07. Zirkusprojektwoche Ortererschule Wörth

08.07. Jugendhilfeausschuss

11.07.-12.07. Jugendleiterkurs

13.07. Infoabend “ Bexhill“

15.07. Vorstandssitzung

20.07. Hauptamtlichentreffen

20.07. Anleitungsgespräch Praktikanten

21.07. Ak Zuschussrichtlinien

27.07. Runder Tisch „Migration“

27.07. AG Bildungsregion

29.07. Sommerfest

30.07. Informationsgespräch Jugendleitercard

30.07. Dienstbesprechung

30.07. U-Ausschuss Ju.Hi.Pla.

August

07.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Fraunberg

11. - 18.08. Kinderfreizeit

27.08. Keltenralley

28. - 31.08. Sprachreise - Bexhill

30.08. Blumenkorso



Teilnahme mit Kindern am Blumenkorso der Stadt Erding

September

01.- 13.09. Sprachreise – Bexhill

15.09. Koordinierungstreffen „Manege Frei“

22.09. Vorbereitungsgespräch Juleica-Ausbildung Dorfen

23.09. Vorstandssitzung

24.09. Dienstbesprechung

Oktober

01.10. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit

03.10. Arbeitstreffen „Tager der Toleranz“

04.10. Arbeitstreffen „Tager der Toleranz“

08.10. CSU Kreisverband Information Ganztage an der Grundschule“

08.10. Vorbereitungsgespräch Juleica-Ausbildung Dorfen

12.10. Hauptamtlichentreffen

13.10. Ak Zuschussrichtlinien

17.10. Erste Hilfe Kurs

18:01. Vollversammlung JuGe Taufkirchen

20.10. Schulforum BOS/FOS

21.10. Vorstandssitzung

22.10. Ak Prävention

28.10. Arbeitstreffen Juleica-Schulung

29.10. Dienstbesprechung

November

- 04.11. Jugendleiterschulung Baustein Prävention
- 12.11. Vorstellungsgespräch Praktikantin
- 16.11. Arbeitstreffen Juleica-Schulung
- 17.11. Vollversammlung
- 23.11. Jugendhilfeausschuss
- 24.11. Ak Zuschussrichtlinien
- 25.11. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 25.11. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 25.11. Schulforum Realschule Erding
- 26.11. Schulforum Realschule Taufkirchen
- 26.11. Dienstbesprechung

Dezember

- 01.12. Bündnis
- 09.12. U-Ausschuss Ju.Hi.Pla.
- 15.12. Arbeitstreffen Juleica-Schulung
- 15.12. Ak Zuschussrichtlinien
- 16.12. Vorstandssitzung
- 16.12. Weihnachtsfeier
- 17.12. Dienstbesprechung
- 17.12. Koordinierungsgespräch Schulverband

MITGLIEDSVERBÄNDE

Organisatorischer Aufbau

Der Kreisjugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding wird zu einem wesentlichen Teil vom Engagement, der Beteiligung und den Aktivitäten der Jugendverbände getragen.

Die Aufgabenwahrnehmung der Jugendverbände nach § 11 KJHG ist von unterschiedlichen Weltanschauungen, inhaltlichen Schwerpunkten und Aktivitäten geprägt. Allen gemeinsam ist jedoch die Entwicklung eines demokratischen Miteinanders, die Ablehnung jeglicher extremistischer Tendenzen und ein Einsatz für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen jeglicher Couleur.

Die Aufnahme der Islamische Jugend Erding und die DITIB Jugend hat das Spektrum der Religionsgemeinschaften die im Kreisjugendring organisiert sind um eine weitere Fassade erweitert.

Mit der Schützenjugend wurde bei der Herbstvollversammlung ein weiterer großer Jugendverband in den Kreisjugendring Erding aufgenommen.

Somit sind derzeit im Kreisjugendring 26 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert und aktiv.

	Jugendverband	Homepage
	Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)	www.blsv-kreis-erding.de/
	Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)	http://www.bdkj.de/
	Bayerische Trachtenjugend	http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html
	Jugendfeuerwehr	http://jf-bayern.de/cms/
	Evangelische Jugend in Bayern	http://www.ejb.de/
 	Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder	http://www.pfadfinderdorfen.de/ http://freundeskreisstammstauen.de/ www.nemeta-hoerlkofen.de Stamm Staufen Facebook

	Bayerisches Rotkreuz-Jugend	http://www.brk-erding.de/
	Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Erding(AWO)	http://www.awo-erding.de/
	Malteserjugend	http://www.malteserjugendmuenchen.de/
	Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	http://www.erding.dlrg.de/
	Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	http://www.alpenverein.de/Jugend/
	Bayerische Fischerjugend	http://www.fischer-jugend.de/
	Gewerkschaftsjugend	http://jugend.dgb.de/
	Jungbauernschaft	http://www.jungbauernschaft.de/
	Adventsjugend	http://bayern.adventjugend.de/
	Bläserjugend	http://www.blaeserjugend.de/
	Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfen	http://www.kg-dorfen.de/
	Jugendinitiative „MoE“ e. V.	http://jugendzentrum-erding.de/index.php/sonic-erding/gruppen-vereine/moe-e-v
	Jugendgemeinschaft Wartenberg	http://www.jg-wartenberg.de/
	Offener Jugendverein Taufkirchen	https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen

	DITIB Jugend Dorfen	https://www.facebook.com/ditiberding?sk=info&tab=overview
	Islamische Jugend Bayern IJB	www.ij-bayern.de
	Jugendzentrum Dorfen	http://jz-dorfen.de/
	Tierschutzjugend	http://www.tierschutzjugend-erding.de/
	Jugend Bund Naturschutz	http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm
	Bayerische Schützenjugend	http://www.bssj.de/

Die unterschiedlichen Jugendverbände/-gemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff.

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung, finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die ihre Zeit einbringen für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband und die sich qualifizieren für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

Das Bundeskinderschutzgesetzes mit der Verpflichtung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses sorgt nach wie vor für Verunsicherung bei den ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätigen. Es erschwert in seiner weitest gehenden Auslegung spontanes Engagement und fordert Vereinsvorsitzende zusätzlich. Zwischenzeitlich hat sich allerdings schon wieder ein gewisser Pragmatismus bereitgemacht was allerdings an der gesetzlichen Verpflichtung und der Notwendigkeit die Thematik in der Jugendarbeit immer wieder aufzugreifen und sensibel zu betrachten nichts ändert.

EIN JUGENDVERBAND STELLT SICH VOR!

Die Schützenjugend des Gaues Erding stellt sich vor.

Die Bayerische Schützenjugend ist im Oktober 2013 Mitglied im Bayerischen Jugendring geworden. Für die Bayerische Schützenjugend ist es wichtig, dass unsere Jugendlichen bald flächendeckend in Bayern jugendpolitisch vertreten sind. So konnten wir 2015 als Schützenjugend des Gaues Erding erfolgreich dem Kreisjugendring Erding beitreten.



Mit ungefähr 7.700 Mitgliedern gehört der Schützengau Erding zu den größten Sportverbänden im Landkreis Erding. Die Nachwuchsarbeit im Schießsport ist eine tragende Säule mit fast 2.000 Jungschützen.

Eine besondere Herausforderung stellen die 750 Jungschützen bis 16 Jahren dar. Diese wollen wir zukünftig im schießsportlichen Leistungsbereich, sowie im sozialen Umgang noch intensiver fördern.

Die Modernisierung des Schützensportes zeigt sich insbesondere in der Visualisierung des Sportschießens durch eine stetig steigende Anzahl von elektronischen Schießständen. Modernes Leistungstraining wird durch Zielweganalyse unterstützt, diese nutzen unsere 14 Trainer bei Ihrer wöchentlichen Arbeit mit den Jugendlichen.



In den nächsten Jahren werden wir das Lichtschießen etablieren, wodurch wir die Möglichkeit erhalten Kinder ab 6 Jahren für unseren Sport zu begeistern. Speziell das Sportschießen fördert die koordinativen Fähigkeiten und verbessert die Konzentrationsausdauer, dies wird immer wieder durch Studien nachgewiesen.



Im Sportschießen liegt der Schwerpunkt auf dem Finden der inneren Ruhe, dem richtigen Atmen und der Fähigkeit des Loslassens / Abdrückens. Um diesem gerecht zu werden, ist unser Kadertraining in 2 Leistungsbereiche aufgeteilt.

Unsere Leistungsschützen Kader werden speziell durch die Zielweganalyse verbessert. Der Schwerpunkt für die Nachwuchsschützen für Vereine hingegen liegt bei uns in der Schulung des Anschlages und Unterstützung der Vereinsjugendtrainer.

Neben den Schießsportlichen Aktivitäten unseres eigenen Jugendpreisschießens und dem Besuch des Oktoberfestlandesschießens organisieren wir Ausflüge, wie z.B. Freizeitpark, diverse Kulturausflüge, Grillfeiern, Spielabende, Weihnachtsfeier und Ferienprogramm.

JUGENDLEITERCARD

Als Qualifizierungsnachweis für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige gibt es einen bundesweit eingeführten Ausweis, die Juleica.

Die Kriterien zum Erwerb sind festgelegt durch eine kulturministerielle Vereinbarung und Beschlüsse des Landesvorstands.

Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivation von Jugendlichen und Jugendleitern an der Ausbildung teilzunehmen. Trotzdem wird die Ausbildung von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend nachgefragt. Die Kosten werden aus Haushaltsmitteln des Kreisjugendrings getragen.



Der zeitliche Umfang der Ausbildung beträgt 30 Zeitstunden plus einer Ausbildung in erster Hilfe. Inhaltlich sind folgende Themen zu behandeln.

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Methodenkompetenz
- Erste Hilfe
- Kenntnisse zur Lebenssituation von Jugendlichen
- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Handlungsmöglichkeiten im Fall eines Verdachts auf sexuelle Übergriffe
- Prävention
- Angebotsformen und Methoden der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen
- Organisatorischer Aufbau der Jugendarbeit

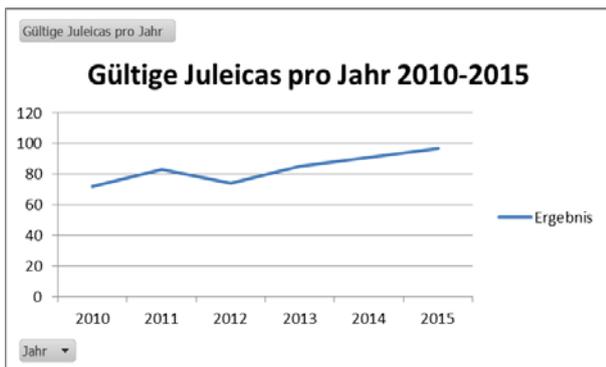


Die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.

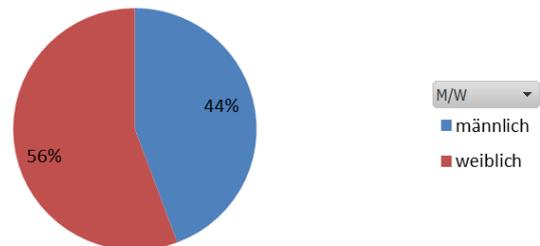
Jugendleiter/innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wurde im Rahmen des Anerkennungsprozesses zur Bildungsregion ein Projekt konzipiert, das es Jugendlichen ermöglicht die Jugendleiterausbildung im Rahmen der Schule zu absolvieren.



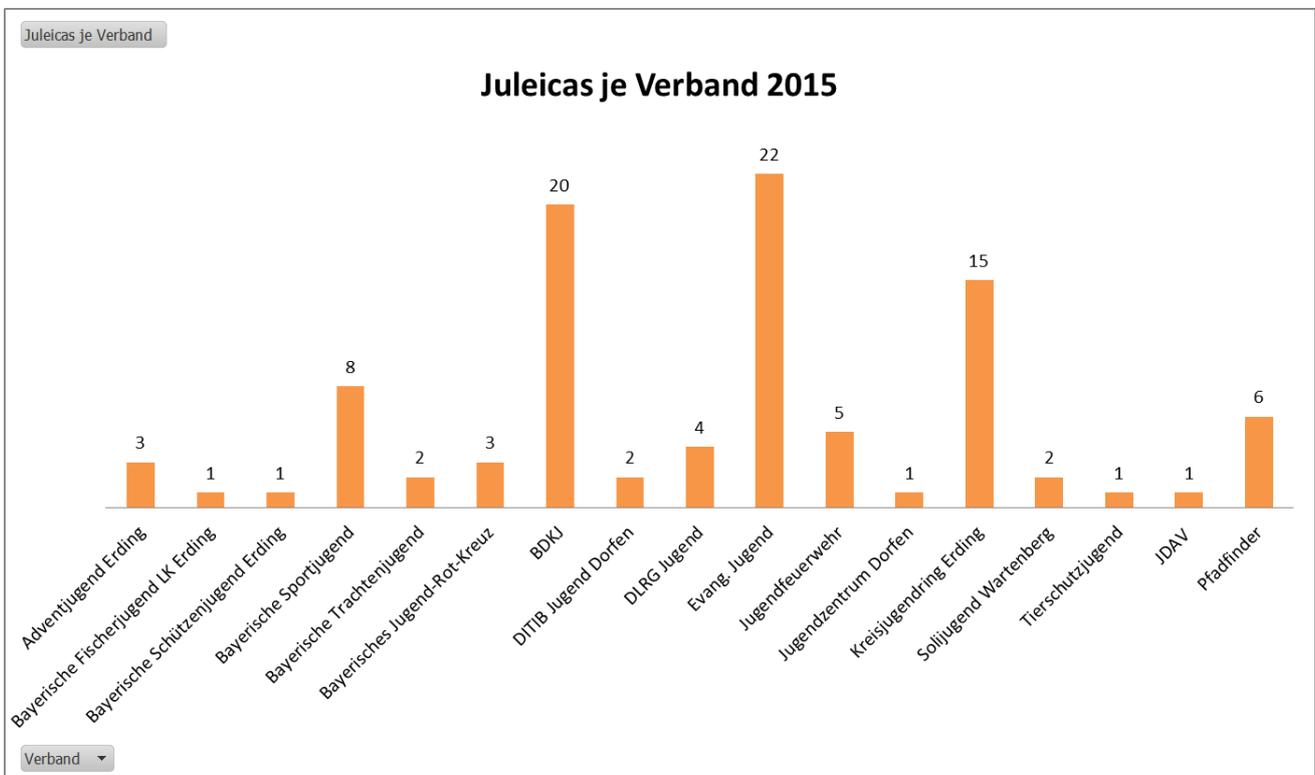
Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für die Qualifizierung von Jugendleitern. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die Sicherheit, dass die Jugendleiter/-innen die Inhaber einer Jugendleitercard sind, über grundlegenden pädagogische Kenntnisse verfügen.



Juleica Inhaber M/W



Momentan gibt es im Landkreis 97 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist zentrale Anlaufstelle für eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, insbesondere in der Jugendarbeit Tätigen. Aber auch Jugendliche, Eltern und Fachkräfte von Kindergärten und Schulen nutzten die Fachkompetenz und die Serviceleistungen der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist auch zuständig für die Vorbereitung und gegebenenfalls die Durchführung aller Aufgaben, wie z.B. die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung und die Vor- und Nachbereitung von Maßnahmen.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Die Geschäftsführerin ist während der offiziellen Geschäftszeiten offen für Fragen. Für längere Beratungsgespräche können, als Unterstützung für Ehrenamtliche, auch abends Termine vereinbart werden.

Zwei wichtige Themen, welche die die Beratungstätigkeit bestimmten, waren die Aufnahmemöglichkeit in den Kreisjugendring und die Umsetzung des Bundeskindereschutzgesetzes in der Jugendarbeit.

Ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand sind auch die vermehrten Anfragen von Eltern und Jugendlichen zu den Maßnahmen des Kreisjugendrings und den Angeboten der Jugendverbände. Zudem kommt eine koordinierende Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit hinzu.



Die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Erding,
Lange Zeile 10, 85435 Erding.
Telefon 08122/4687

Geschäftszeiten:

Montag	15:00 – 19:00
Dienstag, Mittwoch	09:00 – 14:00
Donnerstag	09:00 - 16:00

VERLEIH



Parasol-Zelt

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen.

Besonders stark nachgefragt wird der Zeltverleih.



Alex-Zelt

Eine Holztribüne für Zirkus- und Theatervorstellungen, die wir über Spenden finanzieren konnten wurde in das Verleihangebot mit aufgenommen.



Zum Transport steht seit 2012 ein Anhänger der Jugendarbeit zur Verfügung.





Der Kreisjugendring bietet über 130 Brett-Spiele zum Verleih an. Die ausführliche Spiele-Liste steht im Internet unter: www.kjr-erding.de in der Kategorie: Verleih

Die Anfragen zum Zeltverleih sind, vor allem in der Ferienzeit, nach wie vor sehr hoch. Auch benötigen wir unser kleines Zirkuszelt häufig für unsere unterschiedlichen zirkuspädagogischen Maßnahmen. Es gelang uns 2015 über einen Nachtragshaushalt ein weiteres größeres Zirkuszelt zu finanzieren. Dies steht nun auch für Jugendverbände, Kindergärten und Schulen zum Verleih.

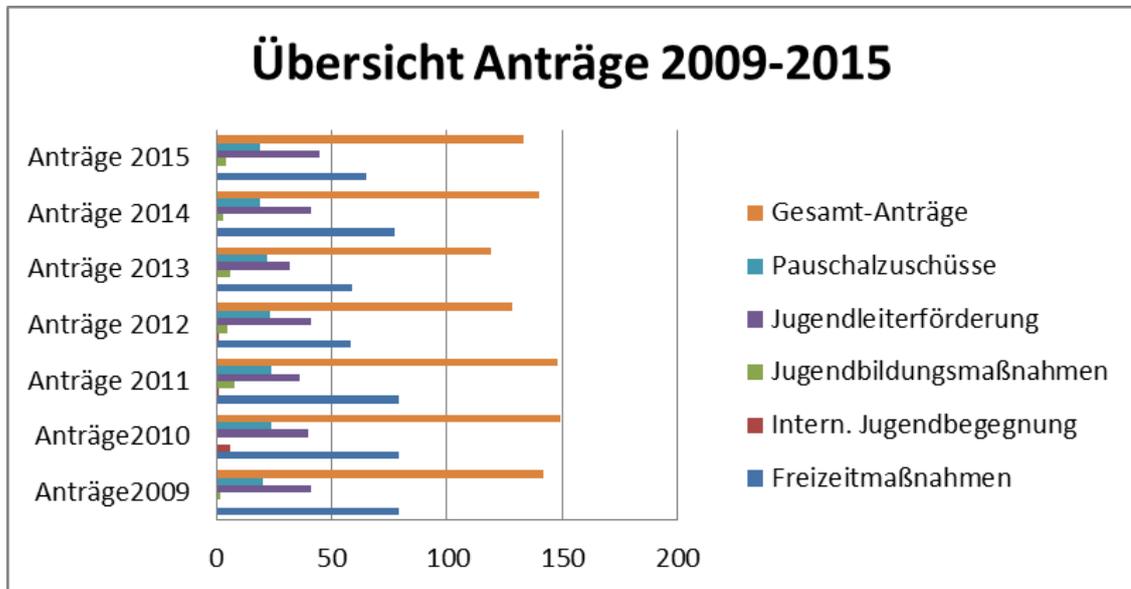


Verleihangebot

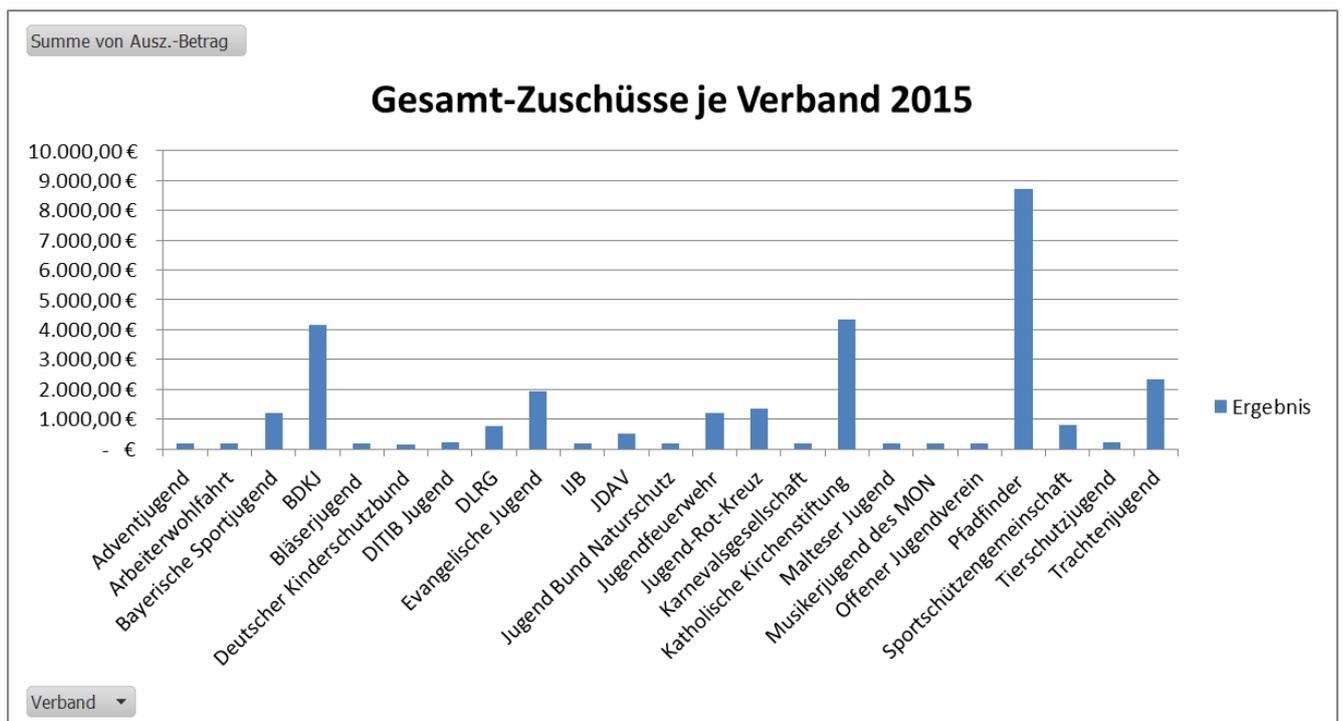
Gebühren	1.Tag	weiterer Tag	Woche	Wochenende
Großes Zirkuszelt	€150,00		€200,00	€200,00
Parasol –Zirkus-Zelt	€25,00		€125,00	€75,00
20-Mann-Zelt (SAS)	€25,00		€ 75,00	€50,00
Rolf-Zelt	€25,00		€ 75,00	€50,00
Alex-Zelt	€ 7,00		€ 30,00	€15,00
Kleines Zelt	€ 5,00		€ 20,00	€10,00
Tribüne	€25,00		€125,00	€75,00
Hockerkocher	€ 5,00		€15,00	€10,00
Digital-Kamera	€ 5,00	€ 2,00		
PS3 Singstar u. Surround-System	€ 5,00	€ 2,00		
Beamer (Kaution 50,00 €)	€ 5,00	€ 2,00		
Anhänger	€10,00		€20,00	
Diverse Kisten (Jonglierkiste, Specksteinkiste)	Pauschale Gebühr: €5,00 und Berechnung nach Verbrauch			
Seilanlage	Pauschale Gebühr: €20,00			
Brettspiele	keine Gebühr für Mitgliedsverbände			
Instrumente	„			
Tageslichtprojektor	„			
Stellwände	„			
Videokamera	„			
Flipchart	„			
Bücher	„			
Slackline	„			
Kleine Sportgeräte	„			

ZUSCHÜSSE AN DIE MITGLIEDSVERBÄNDE

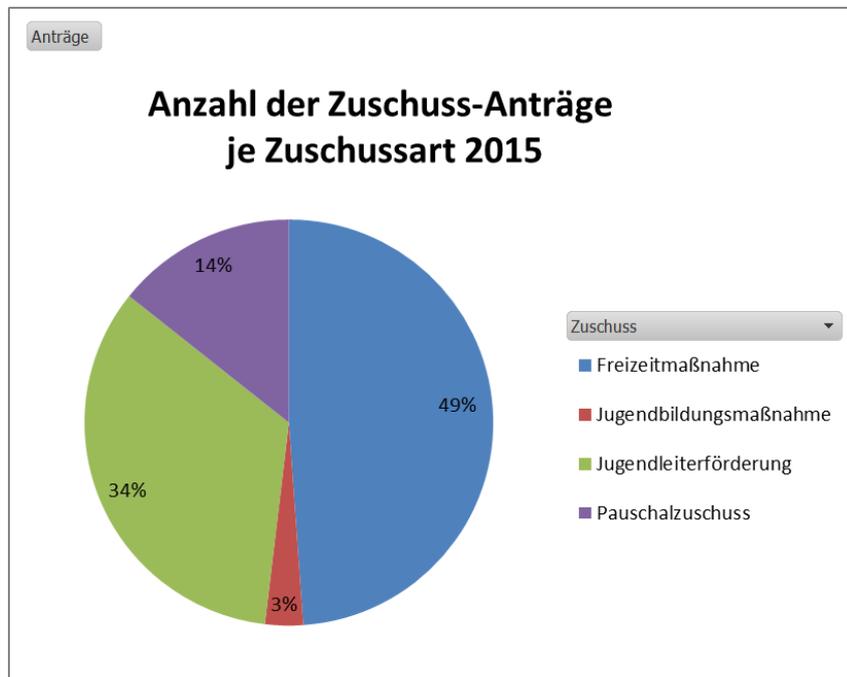
Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Momentan werden die Zuschussrichtlinien überarbeitet.



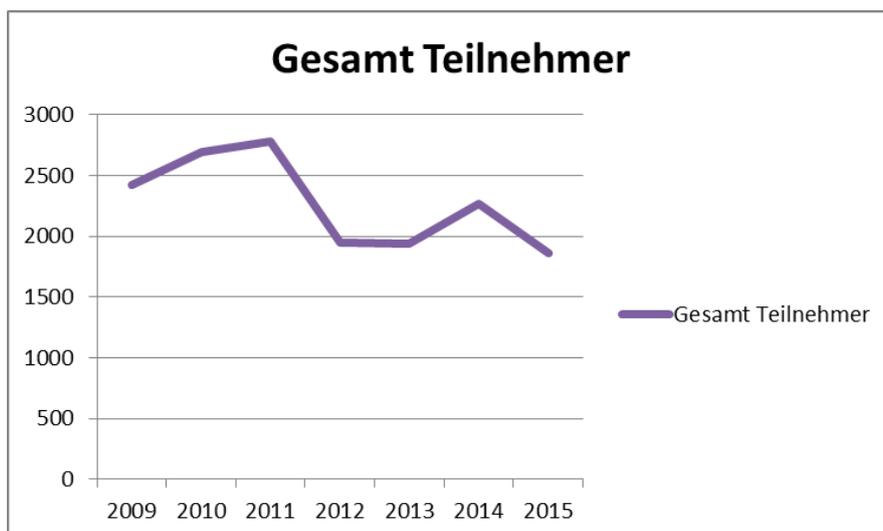
Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zum Vorjahr ist angestiegen. Einige Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung bzw. Fristversäumnis abgelehnt werden. Wir versuchen dies über unser Beratungsangebot auszugleichen. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war ausreichend.



Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Im Rahmen der Überarbeitung der Zuschussrichtlinien wird geprüft, ob eine Projektförderung auf landkreisebenen eingeführt werden kann.



Zu unterschiedlichen Schwerpunkten stehen auch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendorganisationen und Jugendlichen oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern auch in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.



VORSTAND

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem /der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzern. Die aktuelle Vorstandschaft ist im zweiten Amtsjahr tätig

Der Vorstand übernimmt die strategische Arbeit des Kreisjugendrings und die Auseinandersetzung mit den laufenden Aufgaben entsprechend der Satzung, Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Vollversammlung. Er kümmert sich um die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse und gestaltet durch eigene Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden in der Regel monatlich statt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich auch in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Sie sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, Herr Ertl), im Arbeitskreis Jugend und im Bündnis „Bunt statt Braun“.

Bestimmte Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ ist Frau Schwaiger. Zur Begleitung der Jugendverbände durch den Vorstand wurde ein neues Ressort gebildet. Verantwortlich hierfür ist Frau Jarmurskewitz.

Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement, als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Schwaiger Birgit	Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Jarmurskewitz Andrea	stellvertretende Vorsitzende	Evangelische Jugend
Böttcher Hendrik	Beisitzer	Evangelische Jugend
Döllel Eva	Beisitzerin	Jugend des Deutschen Alpenvereins
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Hauser Nepomuk	Beisitzer	AWO Jugend
Thomas Zahn	Beisitzer	Bayerische Sportjugend



VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 50 stimmberechtigten Delegierten der 26 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.

Außerdem gehören der Vollversammlung, mit Rederecht in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an.

Auch sei hier den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, nochmals herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding darstellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen.

Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden. Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.



Tagesordnung der Frühjahrsvollversammlung

1. *Begrüßung*
2. *Feststellung der Beschlussfähigkeit und Feststellungsbeschlüsse zu Vertretungsrechten (§4 Abs. 2 BJR Satzung)*
3. *Genehmigung der Tagesordnung*
4. *Genehmigung des Protokolls*
5. *Vorstellung der neuen „Fachkraft für offenen Jugendarbeit“*
6. *Begrüßungsworte und Bericht des Präsidenten (BJR Matthias Fack)*
7. *Vorstellung der Jahresrechnung in Eckwerten*
Bericht der Revisoren
Entlastung des Vorstands
Beschluss zur Jahresrechnung
8. *Jahresbericht*
9. *Anträge*
BDKJ Änderung der Zuschussrichtlinien
10. *Bericht „Tage der Toleranz“*
AWO Jugend
11. *Verschiedenes Wünsche und Anträge*

Tagesordnungspunkte der Herbstvollversammlung

1. *Begrüßung*
2. *Feststellung der Beschlussfähigkeit*
3. *Feststellungsbeschlüsse zu Vertretungsrechten (§4 Abs. 2 BJR Satzung)*
Vorstellung der Schützenjugend
4. *Genehmigung der Tagesordnung*
5. *Genehmigung des Protokolls*
6. *Nachtragshaushalt 2015*
7. *Haushalt 2016*
8. *Jahresplanung 2016*
9. *Bericht Ak-Zuschussrichtlinien*
Aktueller Stand der Überarbeitung
10. *Bericht „Tage der Toleranz“*
11. *Wünsche und Anträge*
12. *Sonstiges*



Im Rahmen eines Feststellungsbeschlusses wurde die Bayerische Schützenjugend in den Kreisjugendring aufgenommen.

Die AWO Jugend berichtete ausführlich über die „Tage der Toleranz“, für die sie, im Jahr 2015, die Trägerschaft übernahmen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen kam es zur Vergabepaxis der Pauschalzuschüsse zu einer regen Diskussion, mit dem Ergebnis dies in den neuen Richtlinien klarer zu regeln. .

Herr Stadick, Leiter des Jugendamts berichtete über den aktuellen Stand zur Überarbeitung der Zuschussrichtlinien.

Einen Klausurabend wurde aufgrund der mangelnden Beteiligung bei den letzten Klausurabenden nicht durchgeführt. Ein Teil der Delegierten bekundeten jedoch weiteres Interesse an einem Klausurabend. Zur künftigen Durchführung des Klausurabends wurde angeregt, den zeitlichen Abstand zur Vollversammlung zu vergrößern und die Themen über eine Tagesordnung anzukündigen.

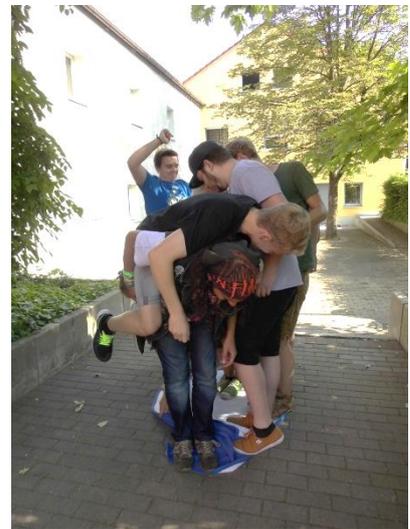
FACHSTELLE FÜR OFFENE JUGENDARBEIT

Selbstverwaltete Jugendtreffs sind aus dem Landkreis Erding nicht wegzudenken. Oft entstehen sie aus Eigeninitiative Jugendlicher, denen ansonsten geeignete Räumlichkeiten zur Freizeitgestaltung (fernab des Konsumzwangs) fehlen. Sie unterscheiden sich durch hauptamtlich geführte Jugendzentren vor allem darin, als dass sie den Alltag und damit einhergehend alle Belange und Anforderungen eines offenen Jugendtreffs selbst organisieren und durchführen. Und dies auf ehrenamtlicher Basis.

Damit diese Jugendlichen jedoch auch eine/n fachliche/n Ansprechpartner/in für Fragen und Probleme haben, gibt es beim Kreisjugendring Erding die Stelle der „Fachkraft für offene Jugendarbeit“. Aufgabe der Fachkraft für offene Jugendarbeit ist es dabei vor allem AnsprechpartnerIn und BegleiterIn in Fragen und Umsetzung der Offenen Jugendarbeit zu sein um somit auch die ehrenamtliche Beteiligung und das Engagement der aktiven Jugendlichen zu unterstützen und zu fördern.

Jugendliche werden dabei als ernstzunehmende Partner und Fachleute in eigener Sache betrachtet. Sie gestalten die jeweilige Gemeindestruktur aktiv mit und müssen in ihrer Funktion als wichtige „Jugendarbeiter“ bestärkt werden, da sie oft neue Ideen und Projekte in der Gemeinde umsetzen. Das Kennenlernen und Umsetzen demokratischer Strukturen ist dabei für die Jugendlichen ebenso wichtig, wie die Übernahme von Verantwortung und Organisation.

Um einen Jugendtreff „erfolgreich“ zu führen müssen vorhandene Strukturen und Ressourcen vernetzt, gebündelt und genutzt werden. Hierin können die Jugendlichen durch die Fachkraft für offene Jugendarbeit unterstützt werden. Auch für die Gemeinden im Landkreis Erding stellt die Fachkraft in Fragen zur offenen Jugendarbeit eine wichtige Anlaufstelle dar.



Was bedeutet dies konkret?

Nach Neubesetzung der Stelle im März 2015 mit Simone Gutmann, die Johanna Schneegans ablöste, galt es für Frau Gutmann zunächst einmal den Kontakt zu Jugendlichen zu suchen, die in den verschiedenen Jugendtreffs im Landkreis aktiv sind. Einen Zugang zu diesen Jugendlichen zu finden war und ist nicht immer einfach, da die Jugendlichen oft zunächst skeptisch auf „Hilfe von außen“ reagieren. Aufgabe für Frau Gutmann war und ist es zu überzeugen, dass sie zur Unterstützung und Begleitung der Treffs ist und nicht zu deren „Überwachung“. Es gilt daher das Beratungsangebot niederschwellig zu halten und anfangs hauptsächlich auf Nachfragen zu reagieren. Dies bedeutet oft auch „nur“ dann in Erscheinung zu treten, „wenn’s brennt“. Meist sind es Phasen, in denen die Jugendtreffs Beratung und Begleitung benötigen. Manche Jugendliche in den Treffs sind aber auch dankbar, wenn ihnen einfach jemand zuhört und den einen oder anderen Tipp gibt.

Der Bedarf, den die Jugendtreffs haben ist dabei sehr unterschiedlich. Hier soll ein kleiner Überblick über die unterschiedlichen Beratungsthemen gegeben werden:

Beratungsbedarf besteht für viel Jugendtreffs vor allem in Vermitteln und Unterstützung in Krisen- und Umbruchsituationen. So z.B. bei Konflikten mit der Gemeinde oder Anwohnern. Frau Gutmann ist aber auch bei Neuwahlen anwesend, um auf eine demokratische und satzungstreue Wahl

zu achten. Den Jugendlichen demokratischer Strukturen nahezubringen ist dabei grundlegend, so dass sie diese auch in ihrer täglichen Arbeit, sowie bei Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen anwenden. Oft ergeben sich aber auch ganz alltägliche Herausforderungen wie z.B. der Umgang mit Alkohol oder die Umsetzung des Jugendschutzes, bei denen Simone Gutmann den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch die Beratung in rechtlichen und/ oder formeller Fragen der Offenen Jugendarbeit, wie z. B. Satzung, Nutzungsvereinbarung, GEMA oder Versicherungen sind immer wieder Inhalt der Arbeit der Fachstelle, ebenso wie die Beratung in Zuschussfragen.

Die Qualifizierung der Jugendlichen in den selbstverwalteten Treffs nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein und so fanden Jugendleiterschulungen sowie ein Präventionsabend zum Thema sexuelle Gewalt statt, die jugendtreffübergreifend stattfanden. Wichtige Funktion der Fachkraft für Offene Jugendarbeit ist es auch, das Team der Jugendlichen zu motivieren und sie in ihrer Arbeit zu bestärken und/oder teaminterne Konflikte zu bewältigen.

Dies war z.B. in Taufkirchen der Fall. Hier veranstalteten die Jugendlichen zusammen mit Birgit Schwaiger und Simone Gutmann ein Team-Wochenende bei dem gemeinsame Zukunftsvisionen und Ziele der Jugendliche für ihre weitere Arbeit erarbeitet wurden. Frisch motiviert begannen die Jugendlichen in Eigenarbeit kurz darauf ihr Jugendtreff zu renovieren. Sie haben von dem Team-Wochenende profitiert und waren durchweg begeistert. Aus diesem positiven Feedback heraus möchte Simone Gutmann solche Team-Wochenenden /Team-



Veranstaltungen im Jahr 2016 auch für andere Jugendtreffs etablieren, da sie Meilensteine für die Arbeit im Jugendtreff darstellen können. So können gemeinsame Ideen entstehen, wie z.B. neue Besucher und/oder Mitglieder begeistert werden können. Dies ist eine Thematik, die in nahezu allen Jugendtreffs brisant ist.

Ziel ist es im Jahr 2016 auch das „Treffen der Jugendtreffs“ wieder zu installieren, um den aktiven Jugendlichen

die Möglichkeit zu bieten in Kontakt zu bleiben und ein Kennenlernen und einen Austausch unter den verschiedenen Jugendtreffs zu ermöglichen.

Und ansonsten noch!



Über die Beratung der Jugendtreffs hinaus gab es im Jahr 2015 aber auch noch weitere Tätigkeitsfelder, durch die auch für die weitere Arbeit profitiert werden kann, da sie eine gute Möglichkeit darstellen, um neue Jugendliche kennenzulernen. Dies hat oft „Synergie-Effekte“, da viele Jugendliche dann beispielsweise auch bei anderen Projekten, den KJR als Teamer unterstützen. So beteiligte sich der KJR an den Tagen der Toleranz mit einem Infostand und dem Theaterstück „Die Fremden“ von Karl Valentin.



JUGEND- SCHULSOZIALARBEIT

Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg



Die Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Wartenberg ist seit vielen Jahren eine feste Instanz im Alltag des Schullebens. Der Austausch mit Schulleitung, Lehrkräften und Eltern steht auf soliden Füßen, um die Kinder und Jugendlichen an der Schule optimal zu begleiten.

So war auch im Jahr 2015 die **Einzelfallhilfe** vorrangiges Betätigungsfeld der Jugendsozialarbeiterinnen Daniela Scheyhing (seit 2007 an der Schule) und Hiltrud Molter (seit 2009 tätig). Die Themenbandbreite erstreckt sich dabei von schulischen Schwierigkeiten über Konflikte mit Mitschülern bis hin zu häuslichen Problemen oder psychischen Belastungen. Im Gespräch wird versucht eine Lösung zu erarbeiten und umzusetzen. Manchmal kann hier sofort gehandelt und ein Anliegen bearbeitet werden. Oftmals bedarf es jedoch mehrerer Sitzungen, um die Sachlage zu besprechen und weitere Schritte anzugehen. Je nach Thema ist es dabei notwendig, andere Personen oder Institutionen wie z. B: das Jugendamt hinzuzuziehen oder gezielte Maßnahmen zu planen.

Das **soziale Lernen in den 5. Klassen** beispielsweise dient erst einmal dazu, sich gegenseitig kennen zu lernen, als neue Klasse zusammenzuwachsen, „alte“ Konflikte aufzuarbeiten und so einen Neuanfang zu ermöglichen. Konfliktlösungsstrategien, der Umgang mit neuen Freundschaften oder das Bewältigen von persönlichen Herausforderungen stehen im Vordergrund. Die Jugendsozialarbeiterinnen erhalten einen persönlichen Eindruck von den Schülern und möglichen individuellen Problemen und können ohne vorhandene Hemmschwellen intensiveren Einzelkontakt zu diesen aufbauen. Das Hineinwachsen des einzelnen Kindes in die Gemeinschaft wird durch Gespräche, Spiele und Kooperationsübungen erleichtert; einem Außenseiterdasein oder bewusstem Mobbing kann vorgebeugt werden.



Fällt in der Einzelfallhilfe ein konkretes Thema immer wieder auf, das mit dem sozialen Umfeld zusammenhängt, so wird dies im Klassenverband besprochen. Die **social networks** und **WhatsApp** sind immer wieder Anlass, um gemeinsam zu reflektieren, welche Vorteile aber auch massive Folgen der gedankenlose Umgang hiermit haben kann. Empathie kann nur in der Methode der Partner- oder Gruppenarbeit nachhaltig erzeugt werden.

Das **Theaterstück „I like you“** vom Kinder- und Jugendtheater Eukitea ist hier ein gutes Beispiel dafür. Es wurde gesponsert von der kommunalen Jugendarbeit Erding und gab den 7. – 10. Klässlern einen realistischen Einblick in die Welt der Jugendlichen heute, die in sozialen Netzen chatten, zocken, manchmal auch Streit austragen. Mit einfachen Bühnenn Mitteln nehmen die drei Schauspieler den Zuschauer gefangen und zeigen auf, wie Mobbing und Cyber-Mobbing die Seele eines jungen Menschen belasten kann. Aus anfänglich spaßigem Sich-Lustig-Machen über ein intimes Foto eines Jungen nehmen die Kommentare und Verunglimpfungen immer krassere Formen an, bis der Jugendliche nicht mehr zur Schule gehen will.

Trotz ehrlich gemeinter Entschuldigungen seiner Freunde bleibt die Erinnerung an Erlebtes haften. Gespürte Betroffenheit und die Möglichkeit über das im Stück Erlebte nachzudenken und zu sprechen geben in der Nacharbeit Raum für die Reflexion des eigenen Verhaltens, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben.

Den jungen Schauspielern gelingt eine Glanzleistung, die der JaS weiteren Zugang zu diesen Themen erleichtert und zudem Spaß macht.



Institutionalisiert hat sich auch das Gewaltpräventionsprogramm **„Pack mas“**, das von der Jugendsozialarbeit in Zusammenarbeit mit ausgebildeten Lehrkräften in älteren Klassen durchgeführt wird. Dem Einzelnen werden durch Übungen konkrete Situationen vor Augen geführt, mit denen er im Alltag zunächst überfordert erscheint. Im gemeinschaftlichen Üben, wie man sich in schwierigen Lagen selbstbewusst ohne Gewalt behaupten kann, werden mögliche Verhaltensweisen ausprobiert und bewertet. Der Jugendliche fühlt sich durch dieses Üben sicherer und lernt mit Folgen von Verhalten besser umzugehen. Beobachten die Jugendsozialarbeiterinnen während des Projekts persönliche Probleme Einzelner, z.B. bei sichtbarem Ausgeschlossen-Sein, Rückzug, Probleme in der Gemeinschaft, so kann dieser durch gezielte Einzelfallhilfe (weiter) unterstützt werden.



Die **AG „Starke Mädchen“**, die von der Jugendsozialarbeit zusammen mit der Tandemlehrerin Irene Radlmeier angeboten wird, gibt Mädchen der 6. Klassen ein Forum für die Thematiken, die sie gerade bewegen. Fällt in der Einzelfallhilfe oder im sozialen Lernen auf, dass hier besonderer Bedarf besteht, so werden die Mädchen gezielt darauf angesprochen, ob sie sich eine intensive Gruppenarbeit vorstellen könnten. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.



Die **Streitschlichterausbildung** gibt ausgewählten Schülern der 7.Klasse die Möglichkeit, mehr über sich selbst, Gefühle und Bedürfnisse, Konflikte, deren Entstehung und Lösungsfindungen zu lernen. Gerade Schüler, die selbst immer wieder mit anderen in Streit geraten, können gut nachempfinden, wie es einem Mitschüler in einer solchen Situation gehen kann. Zum Ende der intensiven Arbeit sind die Jugendlichen in der Lage, jüngeren Mitschülern bei der Streitklärung, vor allem im Pausenhof, beizustehen und Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.

Im Frühjahr 2015 wurde von den Streitschlichtern und älteren Schülern mit Hilfe der Fachkraft Frau van Megen Mosaik-Sitzsteine für den Pausenhof gestaltet, die als Streitschlichterecke und Ruhezone dienen können.

In regelmäßigen Treffen mit der Streitschlichtergruppe werden durchgeführte Einsätze besprochen und weitere Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt. Das eigene Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl wird durch die Tätigkeit als Streitschlichter gestärkt, das Miteinander im gegenseitigen Respekt verbessert.



Projekte wie die „**Aktive Pause**“, bei der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen Mitschüler der 2. bis 5. Klasse bei einem Spielangebot in der Pause betreuen oder das **Schülercafé**, das regelmäßig kleine Snacks in der Mittagszeit anbietet, geben den Jugendlichen die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen Arbeitstugenden zu entwickeln. Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und respektvoller Umgang miteinander werden hier trainiert und einzelne Schüler dabei unterstützt.

Um den Jugendlichen in seinem System zu verstehen und effektiv begleiten zu können, stellt die **Elternarbeit** einen weiteren wichtigen Bereich der Arbeit der Jugendsozialarbeit dar. Durch die Anwesenheit bei Elternabenden, Elternsprechtagen und im Elternbeirat werden Hemmschwellen abgebaut und das informelle Gespräch erleichtert.

Regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführerin Sonja Rainer, der Schulleitung und im Arbeitskreis Jugendsozialarbeit macht es möglich, die Tätigkeitsbereiche der JaS zu reflektieren und Hilfestellung für den Arbeitsalltag zu erhalten. Dies gilt ebenso für die Supervisionssitzungen, in denen gezielt besondere Situationen besprochen werden können.

In der Grundschule, die von Daniela Scheyhing mit 5 Stunden betreut wird, stehen die Einzelfallhilfe und die Elternberatung im Vordergrund.

Lernen lernen für die 4. Klassen und das Programm „faustlos“ geben Gelegenheit, mit den Kindern gezielt an Themen zu arbeiten, die für sie relevant sind. Die Begleitung der 4. Klassen ins Schullandheim ermöglicht eine intensive gemeinsame Zeit des Kennenlernens und des Vertrauenszuwachses.

Bei den Klassensprecherversammlungen entstand im vergangenen Jahr bei den Kindern der Wunsch etwas für andere zu kochen. Gemeinsam mit dem Koch Klaus Schank durften die Klassensprecher der Klassen 3 und 4 Gerichte aus verschiedenen Nationen herstellen und an die Mitschüler verteilen.



Jugendsozialarbeit an der Grundschule Wartenberg

Die ideale Ergänzung zu den 40 Wochenstunden der JaS an der Mittelschule sind die 5 Stunden, die Frau Scheyhing zusätzlich an der Grundschule zur Verfügung stehen.

In der Grundschule liegen die Schwerpunkte der Arbeit in der Einzelfallhilfe und im sozialen Lernen.

Das Programm „faustlos“ – ein Gewaltpräventionsprogramm – bietet die Möglichkeit, mit den Kindern über ihre Gefühle zu sprechen und den Umgang mit Wut und Ärger praktisch zu üben.

Die Klassensprecher der 3. und 4. Klassen planten im 2. Halbjahr zum einen den Verkauf von Pizzaschnecken und Fruchtspießen und so wurden die gemeinsam hergestellten Produkte erfolgreich verkauft. Ein Eisstand beim Sportfest war zum anderen ein Wunsch der Grundschulklassensprecher. Im „Lernen lernen“ in den 4. Klassen wurden Lerntechniken und verschiedene Lerntypen besprochen.

Der Schullandheimaufenthalt bot die Möglichkeit die Kinder in einem zeitlich umfangreicheren Rahmen zu begleiten und kennenzulernen.

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Thalheim Reichenkirchen

Zum 1. November 2013 wurde an der Grundschule Fraunberg Schulsozialarbeit installiert. Der Kreisjugendring ist der Träger der Maßnahme und finanziert wird die Sozialpädagogenstelle von der Gemeinde Fraunberg. Seit dem 01.03.2014 ist der Posten von Frau Nicole Floßmann (Dipl. Sozialpädagogin FH) besetzt.

Die Grundschule Fraunberg ist in zwei Schulhäuser aufgeteilt. Davon befindet sich eines in Reichenkirchen und das andere in Maria Thalheim, welches auch der Dienstsitz der Schulleitung ist.

Derzeit hat die Grundschule acht Klassen (vier Klassen je Schulhaus), in denen insgesamt 128 SchülerInnen unterrichtet werden. Das Lehrerkollegium setzt sich aus 10 weiblichen und zwei männlichen Lehrkräften zusammen.

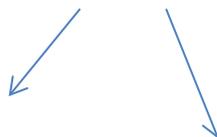
Die Schulsozialarbeit ist für fünf Wochenstunden tätig. Montags von 9.00 – 11.30 im Schulhaus Reichenkirchen und am Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr in Maria Thalheim.

Schulsozialarbeit richtet sich präventiv, helfend und krisenintervenierend an SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen.

Grundsätzliche Ziele der Schulsozialarbeit in Fraunberg:

- Förderung und Unterstützung der SchülerInnen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen. Im Fokus stehen die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung und die Erweiterung der Sozialen Kompetenz
- Ausgleich von sozialen Benachteiligungen
- Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens

Schulsozialarbeit soll sich immer am Bedarf der jeweiligen Schule orientieren. Das bedeutet, dass Schulsozialarbeit an jedem Standort verschiedene Schwerpunkte setzt, um so den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg sind:



Einzelfallarbeit

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Einzelfallarbeit

- Einzelgespräche/ Beratung von SchülerInnen und/ oder deren Eltern bei individuellen Schwierigkeiten
- Kooperationsgespräche/ Interne Einleitung und Vermittlung von Hilfen (z.B. Absprache zwischen SchülerInnen, Eltern und Lehrern)
- Krisenintervention
- Zusammenarbeit und Austausch mit den Lehrern
- Telefonate und Fallbesprechungen, Verfassen von Berichten und Gesprächsprotokollen.

Grundlegend für eine erfolgreiche Beratung und Einzelfallhilfe sind eine möglichst freiwillige Teilnahme, Unvoreingenommenheit gegenüber der betroffenen Person und ein angemessener Zeitrahmen, in dem Probleme angesprochen werden können.

Wie viele Gespräche pro SchülerIn stattfinden, hängt von individuellen Bedürfnissen ab. Art und Umfang der Hilfe und Maßnahme richtet sich nach dem konkreten Bedarf und wird mit dem Hilfesuchenden besprochen. Gespräche werden stets vertraulich behandelt und Informationen nur nach Absprache weitergegeben.

Die Wege zu einer Beratung können sehr unterschiedlich aussehen. Die SchülerInnen kommen oft von selbst, weil sie sich mit anderen gestritten, eine schlechte Note geschrieben oder Konflikte mit ihren Eltern haben. Ebenso wenden sich Eltern bei Erziehungs- und Schulschwierigkeiten oft an die Schulsozialarbeit bzw. werden von der Schulsozialarbeit informiert und zu einem Gespräch gebeten. Auch LehrerInnen informieren die Schulsozialarbeit, wenn bei SchülerInnen bestimmte Verhaltensschwierigkeiten oder Lernstörungen beobachtet werden. Die Einschätzungen der Lehrer sind bei der Arbeit mit den Kindern als sehr wertvoll anzusehen, da sie ihre SchülerInnen gut kennen und eine wichtige Bezugsperson für sie sind.

Die Beratung von SchülerInnen umfasst eine große Bandbreite an Themen – beginnend mit schulischen Schwierigkeiten bis hin zu teilweise gravierenden persönlichen und familiären Problemen.

Ziel der Einzelfallhilfe ist die ergebnisorientierte Unterstützung bei individuellen Problemen und die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsalternativen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Stärken und Ressourcen der Familien – Unterstützungsmöglichkeiten werden vorrangig im sozialen Nahbereich der Familie gesucht. Die Einzelförderung soll SchülerInnen die grundlegende Fähigkeit vermitteln, sich in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig Hilfe zu suchen.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit / Soziales Lernen

- Durchführung und Organisation von Sozialkompetenztrainingseinheiten in den Klassen

Schulsozialarbeit verfolgt einen überwiegend präventiven Auftrag. Schulische Defizite sollen möglichst erst gar nicht entstehen. Indem individuelle Risiken frühzeitig erkannt werden, ist es möglich, die Lösung von Problemen rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Die Schwierigkeiten der SchülerInnen werden nie isoliert, sondern stets im Kontext ihrer sozialen Beziehungen und Lebensbedingungen verstanden.

In Zusammenarbeit mit den LehrerInnen können bei Bedarf verschiedenste Aktionen und Spiele innerhalb der Klassen durchgeführt werden. Klassenleiter und Schulsozialarbeiterin arbeiten dabei eng zusammen. Bei verschiedenen Übungen, die an die jeweiligen Gruppen angepasst werden, trainieren die SchülerInnen Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie die Übernahme von Eigeninitiative und Verantwortung. In einer Reflexion, die unmittelbar im Anschluss an die Spielaktion erfolgt, werden Meinungen und Wahrnehmung der Gruppenmitglieder aufgegriffen und thematisiert. Angesetzt wird dabei stets am Positiven, um Stärken ausbauen zu können.

Dieses Angebot besteht grundsätzlich für alle Klassen. Ziel ist es, durch die Einübung von Regeln bzw. Verhaltensnormen, die Förderung der sozialen Kompetenz und die Integration von Außenseitern langfristig Teamgeist und Klassenzusammenhalt zu verbessern.

Weitere Unterrichtseinheiten des Sozialkompetenztrainings sind das Einüben sozialer Umgangsformen, die Förderung der Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Klasse sowie die Stärkung des Selbstvertrauens.

Abschließend möchte ich festhalten, dass die Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg nur durch die engagierte Unterstützung der Schulleitung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium möglich ist.

Die Herausforderung der Zukunft sind nicht die SchülerInnen und auch nicht die Eltern. Die Herausforderung besteht in einem ganzheitlichen Handlungskonzept von Schule und Jugendhilfe – eine bedarfsgerechte Verbindung zwischen Bildung und Erziehung.



KINDERFREIZEITEN

„Werfenweng“ 11.08.2015- 18.08.2015

Der Bedarf für mehrtägige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche ist ungebrochen.

Durch gemischte Betreuer teams, konnten wir trotz geringer personeller Ressourcen, wieder ein qualitativ hochwertiges Programm anbieten. Der engagierte, ehrenamtliche Einsatz unsere Betreuerinnen und Betreuer trägt in hohem Maße zum Gelingen unserer Maßnahmen bei. Alle unsere Betreuer werden von uns nach den Standards der Jugendleiter Ausbildung geschult. Darüber hinaus, können angehende Erzieher/innen, im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ein Praktikum ableisten. Dies ist nur möglich durch die fachkundige Anleitung einer Sozialpädagogin was bedeutet, dass unsere Geschäftsführerin hier einen hohen Zeiteinsatz erbringen muss.

Unsere Maßnahmen erfahren einen regen Zulauf, was, neben unserer Kompetenz und gutem Ruf, auch auf eine günstige Preisgestaltung zurück zu führen ist. Leider können sich Familien mit Kindern oft einen Urlaub nicht leisten, oder Eltern, sehr häufig auch Alleinerziehende, haben während der Ferienzeiten nicht genügend Urlaub, so dass sie auf ein Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen sind. Die langjährige Kompetenz und das konstante Angebot des Kreisjugendrings weckt das Vertrauen der Eltern. Die Eltern betonen oft, dass das Angebot des Kreisjugendrings daher sehr notwendig ist.

Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung Leitlinien gegeben, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden.

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern grund-

legende Kompetenzen zu lehren, wie ein gutes Miteinander, Toleranz anderen Menschen gegenüber, und demokratische Handlungsweisen. Wir fördern die Kreativität der Kinder durch handwerkliche und musische Angebote. Gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Schwimmen und Naturerkundungen bringen die nötige Bewegung. Aber auch der Spaß am Lagerfeuer oder bei einer phantasievollen Rallye kommt nicht zu kurz.



Natur erkunden



Rallye



Ausflüge



Burgbesichtigung



Kreativität

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziales Lernen, Persönlichkeitsbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen.



Zielsetzung:

- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum, sollen inhaltliche Angebote, Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben.



Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren.

Abschließende Bewertungen und Meinungsbilder der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns wieder gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.

SPRACHREISE

Bexhill- on- Sea: 28.08. – 13.09.2015

Wie bereits in den letzten Jahren wurde wieder eine Sprachreise in den Südosten von England angeboten. 27 Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren nahmen an der Reise teilnehmen. Sie hatten die Chance, spielerisch und mit Spaß die englische Sprache anzuwenden und sich mit einer neuen Kultur und neuen Menschen vertraut zu machen.

Bexhill, ist eine kleine Stadt mit ca. 41 000 Einwohnern in der Grafschaft East Sussex. Sie gefällt nach wie vor den Teamern und Jugendlichen Teilnehmern aufgrund vielerlei Erfahrungen, über Aktivitäten und Einrichtungen, sowie Gasteltern und Mitarbeitern vor Ort. Eine gute Vernetzung, ausgewählte Teamer und Gastfamilien machen die Reise zu einem positiven Erlebnis für die Jugendlichen.

ACTIVITY PLANNER			
1624 Hannes 07757564780 Manuel 07982347670		<input checked="" type="checkbox"/> 1 st week <input type="checkbox"/> 2 nd week Group: Erding Teens From: 31 st Aug To: 5 th Sep	
Date	Morning	Mid/Afternoon	Evening
Mon 31 st	School 8:30-11:00	Town Quiz Fish + Chips	Movie + Games @ YC 7:30-9:30
Tue 1 st	Morning in the Park	School 11:15-13:45 Beach + Games	Evening with host fam.
Wed 2 nd	School 8:30-11:00	Half Day Trip to Camber sands + Rye	Pub evening
Thu 3 rd	London Workshop	School 11:15-13:45 Cream Tea	Mr. + Mrs. Bexhill
Fri 4 th	School 8:30-11:00	Cinema in Eastbourne	BAD TASTE DISCO Back @ 20:00
Sat 5 th	Meet @ Town Hall Square 7:45	LONDON	
Sun 6 th	Meet @ Town Hall Square 8:45	Trip to Canterbury	Movie @ DVP 7:30-9:30

Die Aufregung war groß, als der Bus in die Parkbucht des Erdinger Landratsamts einbog, um die Jugendlichen samt Teamer und zwei Busfahrern einzusammeln. Das sollte also für die nächsten 18 Stunden unser Reisebegleiter sein. Schon nach kurzer Zeit war das Gepäck verstaut und die Sitzplätze verteilt, sodass die lange Fahrt begonnen werden konnte. Nach vorschriftsgemäßem Einhalten der Pausen erreichten wir Calais am frühen Morgen und setzten mit der Fähre über nach Dover. Dort wurden wir von den Gastfamilien empfangen. Schnell waren die Gastfamilien zugeordnet und nach einer frischen Dusche sowie dem ersten Englischen Frühstück bei der Familie, trafen sich alle wieder zu einer Stadtbekundung.

Schnell hatte man sich eingelebt und sich das Zimmer in der Hostfamilie zu Eigen gemacht, sodass nun viel Zeit für Spaß und Unternehmungen zur Verfügung stand.



Neben täglichen Schuleinheiten durch englischsprachige Lehrerinnen verbrachten wir viel Zeit am Strand und lernten Bexhill mitsamt seinen Läden kennen.

Mutige Jugendliche testeten den Atlantik oder andere genossen die warmen Sonnenstrahlen. Tagsüber unternahmen wir viele Ausflüge:



Nicht zu vernachlässigen sind die Ausflüge nach London. Gespannt und gewappnet auf das große Shopping-Abenteuer lernten wir die Metropole mittels Sightseeing kennen. Vorbei am London Eye, Big Ben über diverse Brücken, z.B. die durch Harry Potter bekannte Millenniumbridge – eine Fußgängerbrücke über die Themse, zum dem House of Parliament, Trafalgar Square bis zum Buckingham Palast und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Sehenswürdigkeiten, wie der Picadilly Circus, allerhand Straßenkünstler und Gratiseis wurde alles geduldig abgehakt.

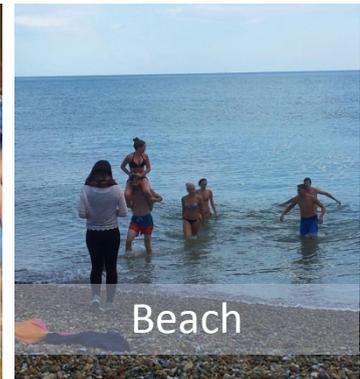
Auch kulinarisch hatte die Reise viel zu bieten: Nach einem ausgiebigen typischen Englischen Frühstück mit Eiern, Speck, Puffer, Bohnen und Toast testeten wir uns durch das Fish'n Chips- Angebot über zum klassischen Cream Tea: ein Englischer Schwarztee mit Milch und viel Zucker, dazu frische Scones mit Clotted Cream und köstlicher Konfitüre. Das Highlight war wohl das Grillen von Marshmallows, welche zwischen zwei Schokokeksen einen wunderbaren midnight snack namens s'mores“ abliefern.



Shopping



Photo competition



Beach

Die Krönung weiterer Attraktivität ist hier wörtlich zu nehmen, wenn man an die Benennung unserer „Mrs. & Mr. Bexhill“ zurückdenkt: Aus sechs Gruppen wurden jeweils ein Pärchen gestellt, welche die Rollen tauschten und so als verdrehtes Duo knifflige Interviewfragen der Jury beantworteten, eine Gruppenchoreographie sowie einen „Catwalk“ mit anschließenden Paartanz abliefern mussten.



Hastings

Das intensive Leben in einer anderen Kultur und der nachhaltige Kontakt mit Land und Leuten bzw. vielen englischen Gesprächen mit den Gastfamilien, Lehrern und Einheimischen gab uns Sicherheit im Umgang mit einer uns anfänglich fremd vorkommenden Sprache.

Nach dieser ereignisreichen Zeit freuten sich alle wieder auf Zuhause, jedoch noch vielmehr auf das Nachtreffen in Deutschland. Hier konnten Eindrücke ausgetauscht und nochmal zum Leben erweckt werden.

Zirkuspädagogische Angebote

Der Kreisjugendring ist seit vielen Jahren im Bereich Zirkuspädagogik aktiv. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die verschiedensten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Koordination, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung. Durch verschiedene Programme und kontinuierlichen Fortbildungen unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, haben wir einen großen Erfahrungsschatz bei circensischen Techniken und zirkuspädagogischen Methoden erworben.

Auch steht in der Geschäftsstelle ein umfangreicher Materialfundus für zirkuspädagogische Projekte bereit. Diesen stellen wir, über das Verleihangebot, auch Jugendgruppen, Schulen und Kindergärten für ihre zirkuspädagogische Arbeit zur Verfügung. In der Durchführung von zirkuspädagogischen Projekten sind wir, darüber hinaus, auch beratend und unterstützend tätig.

Zwei große Zirkusprojekte werden von uns, seit vielen Jahren, regelmäßig, auch mit einem großen ehrenamtlichen Engagement, durchgeführt.

„Manege frei“



„Manege frei“ hieß es, als in der ersten Woche der Pfingstferien, 09.06.-13.06. die 15. Oberbayrischen durchgeführt wurden. Auch im Jahr 2014 ist es dem Kreisjugendring Erding gelungen ein Betreuerteam aufzustellen, welches mit 22 Zirkusanwärttern aus Erding den Weg auf sich genommen hat und für 5 Tage eine erlebnisreiche und verzaubernde Zeit verbrachten. Der Kreisjugendring Erding ist seit vielen Jahren Kooperationspartner, sodass ehemalige Teilnehmer mittlerweile als Teamer und Leiter von Workshops tätig sind.

Das Programm beinhaltet kleine Workshops nach persönlichem Interesse der Kinder, Zeltgruppenprogramm und Großgruppenspiele in der großen Zirkusgemeinschaft. Höhepunkt und Ziel der Workshops ist eine gemeinsame Zirkusvorstellung, zu der alle Eltern und Geschwister eingeladen waren.

Die ersten Tage können die Zirkuskinder alles ausprobieren und dann wählen, was sie zur großen Gala am letzten Tag im Zirkuszelt vorführen möchten.



Dann wird jeden Tag geübt, Kostüme gebastelt und Zirkusnummern erarbeitet, bis am Freitag Eltern und Angehörige kommen um zu sehen was die Kinder sich ausgedacht haben. Außerdem gibt es Lagerfeuer, Nachtwanderung, Kinderdisco und viele weitere Freizeitangebote.

Während der Woche werden spielerisch in Groß- und Kleingruppen soziale Kompetenzen und natürlich eine breite Auswahl an Zirkus- und Bewegungskünsten vermittelt.



Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf übernimmt die Gesamtorganisation und stellt das Leitungsteam.
- Die beteiligten Organisationen sind verantwortlich für Werbung vor Ort und Betreuung der Kinder.
- Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein.
- Anreiskosten, Material, Verwaltungsgebühren, Ausbildung der Teamer sind von den Gruppen zu tragen.

Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Mitbestimmung im Zirkuskinderforum
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände

Methoden

Folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- * Kleingruppenarbeit
- * Großgruppenarbeit
- * Kulturpädagogische Methoden
- * circensische Workshops
- * Spiele
- * Galavorstellung



„Mitspielzirkus Pitigrilli“

Der „Mitspielzirkus Pitigrilli“ ist ein spielpädagogisches Projekt, das der Kreisjugendring für den Einsatz vor Ort, im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme entwickelt hat. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die unterschiedlichsten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Bewegung, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung.



Neben den Freizeiten erscheint es uns wichtig vor Ort den Kindern der Gemeinden eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.



Vorbereitung und Durchführung der Ferienaktion sind sehr arbeitsintensiv. Deshalb ist es wichtig, immer wieder neue auch ehrenamtliche Helfer zu gewinnen. Dies versuchen wir durch ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu erreichen. Der Kreisjugendring führt eigene Angebote vor Ort durch und vermittelt spezielle Fortbildung mit Referenten zu speziellen zirkusischen Fähigkeiten. Im Konkreten gestaltet sich die Aktion folgendermaßen.

Vormittags werden die Kinder mit Spielen und Übungen in das Zirkusleben eingeführt. Ab Mittag werden dann in einzelnen Gruppen die Rollen vorbereitet und geübt. Da-

zwischen liegt der Aufbau. Nach einer Generalprobe werden die Kinder geschminkt und eingekleidet. Der Ablauf der Vorstellung muss koordiniert werden. Nach einem langen Tag gibt es für alle Interessierten eine Zirkusvorstellung, die immer wieder für Begeisterung sorgt.

Aus zeitlichen Gründen gastierte der Mitspielzirkus 2015 nur in der Gemeinde Fraunberg. Zur Durchführung in den Gemeinden stellen wir Materialien und Ausrüstung zur Verfügung, übernehmen die Gesamtorganisation und Koordination und unterstützen durch einen entsprechenden Betreuerstamm. Die Gemeinden tragen einen kleinen Unkostenbeitrag, organisierten den Platz und Helfer. Mit Unterstützung der Jugendfeuerwehr konnten wir 54 Kinder zu Artisten ausbilden und eine Vorstellung zeigen die trotz sengender Hitze die zahlreichen Zuschauer begeisterte. Nach Abschluss der Vorstellung gab es für Kinder und Eltern noch ein von der Feuerwehr organisiertes Grillfest.



„Zirkus Ortaria“

Zirkusprojektwoche an der Ortereschule Wörth



Für die Schüler der Mittelschule Wörth entwickelten wir, gemeinsam mit der Zirkus AG der Ortereschule eine Projektwoche zum Thema Zirkus.

Theoretische Grundlage

Zirkuspädagogik ist eine Methode der Sozialarbeit die künstlerisches Können und pädagogisches Handeln verbindet. Ausgehend von eigenen spielerischen artistischen und theatralischen Fähigkeiten kann durch weitere Vermittlung diverser Zirkuskünste Persönlichkeitsentwicklung, Körperempfinden und Toleranz gefördert werden. Jeder Einzelne muss sich um sein Können bemühen. Dabei werden, in Gemeinschaft mitanderen auch Ausdauer und Konzentration geschult.

Zielsetzungen

- Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule stärken
- Zirkuspädagogik als Methode in die Schule einbringen
- Lehrkräfte und Jugendleiter gemeinsam zu qualifizieren
- Jugendleiter sollen das System, die Arbeitsweise aber auch Zwänge der Schule kennenlernen, Kontakte knüpfen für eine weitere Zusammenarbeit und ihre Kompetenzen einbringen.
- Lehrkräfte sollen unterstützt und befähigt werden "außerschulische" Fähigkeiten bei ihren Schülern zu erkennen, zirkuspädagogische Ansätze in den Unterricht einzubringen und Jugendarbeit kennenzulernen vor allem in Hinsicht auf Beiteiligung von Kindern und Jugendlichen.
- Gemeinsam mit den Jugendlichen eine Zirkusvorstellung zu entwickeln
- Die Zirkusvorstellung im Rahmen eines Schulfestes zu präsentieren



Konzept

Nach einigen gemeinsamen Vorbereitungstreffen (Zirkus AG /KJR) stand das Konzept.

Die Projektwoche sollte sich an alle Schüler (Grund- und Hauptschule ca. 210 Schüler) richten.

Insgesamt werden 12 Workshops angeboten, die jeweils von einer Lehrkraft und einem Experten aus der Jugendarbeit geleitet werden.

Zur Qualifizierung der Workshopleiter wird im Vorfeld eine gemeinsame Fortbildung angeboten. Die Schüler können sich, klassenunabhängig, für einen gewünschten Workshop anmelden, wobei bestimmte Workshops eher für die niedrigeren Klassen und andere eher für die höheren Klassen angeboten werden.

Die Finanzierung erfolgt über das Fachprogramm Jugendarbeit und Schule des Bayerischen Jugendrings und Mittel der Schule.

Als Zeitraum wurde die Woche vom 06.-10. Juli festgelegt. Die Workshops werden vormittags von 8:00 – 11:15 angeboten. Anschließend erfolgt eine gemeinsame Besprechung. Am Freitag um 16:00 erfolgt die Vorstellung.



Workshops

- 1 Artistik /Bodenakrobatik
- 2 Jonglage
- 3 Clownerie
- 4 Zauberei
- 5 Balancierkünste
- 6 Fakire, Messerwerfer, Bühnenarbeiter
- 7 Rope skipping
- 8 Hip-Hop
- 9 Rockn Roll
- 10 Tiernummern
- 11 Zirkuszeitung
- 12 Dekoration



Zeitlicher Ablauf



Im Vorfeld

- Vorstellung der Workshops.
- Eintragen in die Workshops
- Verteilen der Zirkusausweise



Montag

- Kennenlernen
- Einführung in den Workshops
- Erste Vorbereitungen und Übungen in den Workshops

Dienstag

- Übungen in den Workshops

Mittwoch

- Übung in den Workshops
- Nummern entwickeln
- Direktor einführen

Donnerstag

- Programmablauf festlegen
- Musik auswählen
- Kostüme ausprobieren
- Werbung
- Generalprobe
- letzte Proben

Freitag

- Zelt und Tribüne aufbauen
- Musikanlage aufbauen
- Material im Zelt bereitlegen
- Kostüme bereitlegen und anziehen
- Schminken
- **16:00 Vorstellung**
- Aufräumen



Resümee

Insgesamt möchten wir das Projekt als erfolgreich betrachten, da sich die Schüler gut einbringen konnten und auch Spaß an der Projektwoche hatten. Die Vorstellung war ein Erfolg, jeder der Schüler fand seinen Platz. Für die Zuschauer war es sehr kurzweilig und der Applaus blieb nicht aus. Danken möchten wir allen Beteiligten aus der Jugendarbeit und den Helfern aus der Elternschaft die Zeit und Energie in das Projekt gesteckt haben. Die Zusammenarbeit mit der Schule gestaltete sich positiv. Auch Lehrkräfte waren mit großem Einsatz dabei. Das Ziel voneinander zu lernen wurde unseres Erachtens in verschiedenen Punkten erreicht.



GEMEINDLICHES FERIENPROGRAMM

Keltenrallye

Im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme führte der KJR zudem die **Keltenrallye „DER GEIST DER KELTEN“** in Moosinning durch. 25 Kinder meldeten sich an, um einen Tag lang in die Rolle von Archäologen zu schlüpfen: bei Ausgrabungen stoßen sie auf ein keltisches Gefäß, aus dem durch das Öffnen, der darin gebannte Geist der Kelten entweicht und die Kinder in seinen Bann gefangen nimmt. Zusammen mit dem in der Zeit verirrten Ritter Angus Santi versuchen die Kinder, den hindernisreichen Weg in das geheimnisvolle Keltendorf „Oppidum Mystix“ zu finden, wo sie sich selbst in Kelten verwandeln müssen. Denn nur als Kelten haben sie eine Chance, vom Schwarzen Druiden empfangen zu



werden, der als einziger den Geist der Kelten zu bannen und somit die Kinder aus dessen Fängen zu befreien vermag. Bei 13 unterschiedlichen Stati-

onen, die Geschick, Konzentration, Cleverness und Kreativität erfordern, müssen die Kinder als Gruppe ihr Können unter Beweis stellen und somit den Geist bannen. Gleichzeitig werden den Kindern auf spielerische Weise Informationen über die

Kelten vermittelt. Bei einer authentischen Brotzeit im Keltendorf durften sich die Kinder stärken und die Mittagszeit nutzen um ihre „Keltenausrüstung“ zu erweitern: es wurden Tongefäße, Anhänger aus Stein und Lederbeutel selbst hergestellt und stolz präsentiert. Für alle Kinder war es ein spannender und erlebnisreicher Tag, an den sie sich gerne erinnern werden.

Ein besonderer Dank gilt auch hier den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, ohne die ein solches Angebot nicht möglich ist!



MITARBEITER – UND JUGENDBILDUNGSMASSNAHMEN

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern.

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil (z.B. Geschäftsführertreffen auf Landes- und Bezirksebene, Arbeitstagungen für pädagogische Mitarbeiter) teil. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit behandelt, neue rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus Bayern organisiert.

Frau Stemmer, nahm an Fortbildungen für Verwaltungsfachkräfte. Hier waren wichtige Themen die und die Weiterentwicklung unseres Buchhaltungssoftwareprogramms „cipkom“.

Frau Rainer besuchte die zweitägige Fachtagung für Geschäftsführer des Bezirksjugendrings und Arbeitstagungen zu dem Bereich Jugendarbeit und Schule.

Unsere Mitarbeiter in der Jugendsozialarbeit haben sich weiterqualifiziert im Bereich Gesprächsführung.

Im Arbeitskreis Schul- und Jugendsozialarbeit konnte der fachliche Austausch unter Kollegen weiter intensiviert werden.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewusstsein von künftigen Pädagogen ein Begriff wird, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und angehende Erzieher/innen bereit. Die Praxisanleitung sowohl im laufenden Betrieb als auch bei einzelnen Maßnahmen und Projekten wird von unserer Geschäftsführerin geleistet.

Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zu Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Die Teilnehmerbeiträge für die Ehrenamtlichen können kostengünstig gestaltet werden, da für diesen Bereich noch Landesmittel in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Darüber hinaus vermitteln wir Fortbildungsangebote von überörtlichen Trägern für den Bereich Jugendarbeit.

Betreuerschulungen

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Praktische Anregungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung
- Spielpädagogik

Prävention sexueller Gewalt in der Kinder-und Jugendarbeit

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?

- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?
- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?
- Welche Präventionsprojekte gibt es - Qualitätsmerkmale, Inhalte?

Jugendleiterschulungen

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs wurden Schulungen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Informationsabende

Zu den Themen, Sprachreise, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Bundeskinder-schutzgesetz, Zirkusprojekte wurden Informationsabende angeboten



Zirkuspädagogische Schulung

Im Hinblick auf unsere zirkuspädagogischen Projekte an den Schulen führten wir mit einer Referentin der „Kleinen Zirkusschule“ eine dreitägige Fortbildung zum Thema für Jugendleiter und Lehrkräfte durch. Die Lehrkräfte nahmen teil im Rahmen einer schulinternen Fortbildung. teilnehmende Jugendliche konnten zum Teil freigestellt werden oder brachten ihre Freizeit in die Fortbildung ein. Die Schulung wurde als Praxisteil oder Fortbildung zur Jugendleitercard anerkannt.



„BUNT STATT BRAUN“

„Bunt Statt Braun“ im Jahr 2015 – Informiertes Handeln!



Wer sich am gesellschaftlichen Prozess der Konsensfindung, beispielsweise im Rahmen einer öffentlichen Debatte, beteiligen möchte, benötigt neben einem nachvollziehbaren Motiv im besten Fall auch ein hinreichendes Wissen (also Information) über den strittigen Sachverhalt. So ist ein wesentliches Ziel unseres „Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt Statt Braun – im Landkreis Erding“ bei Fragen, die unseren sozialen Umgang mit ausländischen Mitmenschen betreffen, der Öffentlichkeit ein entsprechendes Wissen zur Verfügung zu stellen und damit „Informiertes Handeln“ zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich unser Bündnis auch im Jahr 2015 wieder mit einem eigenen Beitrag an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, die im Zeitraum vom 16. bis zum 29. März stattfanden und vom „Interkulturellen Rat in Deutschland“ bundesweit organisiert wurden.



Unter dem Titel „Zeitzeugengespräch mit Maria Theresia Gebhard“ berichtete Frau Gebhard im Dialog mit Eva Kolenda und Roswitha Bendl, wie ihre Eltern in Grucking (Landkreis Erding) zwei Jahre lang eine Jüdin versteckten, um sie vor der Deportation ins Lager „Theresienstadt“ zu bewahren. Die Schirmherrschaft für diese gelungene Veranstaltung übernahm Landrat Martin Bayerstorfer, der auch ein

Grußwort an die zahlreich erschienen Gäste richtete.



Eine zweite Möglichkeit, über die Weitergabe von Wissen auf den öffentlichen Diskurs in unserer Gesellschaft einzuwirken, ergab sich für „Bunt Statt Braun“ durch die „Tage der Toleranz 2015“, die in diesem Jahr vom 2. bis zum 3. Oktober auf dem Erdinger „Schrannenplatz“ stattfanden.



Unter dem Motto „Keine Angst?!“ standen. Im sogenannten „Tee-Matik-Zelt“ erarbeiteten die Gäste der „Tage der Toleranz“ zusammen mit unseren Bündnis-Mitgliedern unter dem Titel „Jeder ist ein Fremder - fast überall“ eine Collage, die einen Betrachter darüber informieren soll, dass viele

Aspekte unserer eigenen Kultur (Essen und Trinken, Worte, ...) ursprünglich aus dem Ausland stammen.

Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass unser „Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt Statt Braun – im Landkreis Erding“ mit den beiden genannten Veranstaltungen 2015 wieder einen wichtigen, öffentlichen Beitrag dazu leistete, kollektives Wissen über die Folgen einer instrumentalisierten Fremdenfeindlichkeit und über die wechselseitige Abhängigkeit kultureller Entwicklungen (die in der Regel aber nur sehr peripher wahrgenommen wird) zu generieren und damit die Grundlage für ein „Informiertes Handeln“ im Kontext demokratischer Konsensbildung zu ermöglichen.



KOOPERATION UND KONTAKTE

Jugendbeauftragte

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden jährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Nach den Kommunalwahlen wurde der Jugendhilfeausschuss neu besetzt. Folgende Personen werden Die Jugendverbände in den nächsten 6 Jahren im Jugendhilfeausschuss vertreten.

Frau Schwaiger ist darüber hinaus im Jugendhilfeunterausschuss vertreten, der sich mit der Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung befasst.

Mandat	Vertreter/in
Birgit Schwaiger KJR Vorsitzende	Sonja Rainer KJR Geschäftsführerin
Andrea Jarmurskewitz Evangelische Jugend	Franziska Bauer BDKJ
Maresa Steinbauer Bayerische Sportjugend	Thomas Zahn Bayerische Sportjugend



Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring



Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen. Kampagnen die der Bayerische Jugendring startet werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Internationales Fest der Begegnung

Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am landkreisweiten „Internationalen Fest der Begegnung“ in der Kreismusikschule mit einem Spiel- und Bastelangebot zum interkulturellen Lernen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren mit viel Spielfreude und Begeisterung dabei. Durch die nonverbale Ausrichtung des Angebots konnten vorhandenen Sprachbarrieren abgebaut werden und es gab nette Begegnungen der Nationen und zwischen Jung und Alt.



Sonstige Personen/Organisationen

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zu arbeiten.

- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bleibt für uns nach wie vor sehr wichtig. Hier arbeiten wir themenspezifisch mit verschiedenen Personen vertrauensvoll zusammen; dem Leiter des Jugendamts Herr Stadick, (Jugendhilfeausschuss, Bundeskinderschutzgesetz), der Kommunalen Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl. (Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.), Melanie Ringel (Jugendschutz) Frau Gruber-Stelzer (JAS).
- Im Rahmen des Prozesses zur Bewerbung des Landkreises als Bildungsregion sind wir in den unterschiedlichen Arbeitskreisen vertreten.
- Zur gemeindlichen Jugendpflege Dorfen zur katholischen Jugendstelle bestehen regelmäßige Kontakte.
- Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch für die Unterstützung der Dekanatsjugendpflege der evangelischen Kirche für die Unterstützung bei unserem Projekt an der Schule.
- Den Spieletreff Dorfen unterstützten wir bei der Durchführung der „Spieletage“.
- Mit anderen Jugendringe speziell den oberbayerischen Nachbarn pflegen wir regelmäßigen Kontakt und kollegialen Austausch über viele organisatorische Probleme und Fragestellungen.